Schulparteioorganisationen und Genossen Elternvertreter arbeiten eng zusammen

Im vergangenen Schuljahr haben sich über 680000 gewählte Bürger - Mütter und Väter, Werk tätige aus Betrieben und Institutionen, Vertreter von Wohngebieten und aus Pädagogenkollektiven - als Vertrauensleute der Eltern an den Schulen bewährt. Sie verwirklichen die von der Partei und Regierung geförderte und seit nunmehr 30 Jahren gesetzlich gesicherte demokratische Mitsprache der Eltern bei der Erziehung und Bildung ihrer Kinder. Unter ihnen sind viele Genossen Eltern, die in enger Zusammenarbeit mit parteilosen und anderen Parteien angehörenden Vätern und Müttern eine unermüdliche politisch-ideologische Arbeit leisten.

Gemeinsamkeit von Schule und Eltern

Die Gemeinsamkeit von Schule und Eltern wird im „Offenen Brief an die Pädagogen der DDR“ (DLZ 21/81) mit folgenden Worten formuliert: „Es ist eine günstige Bedingung für die Erziehung, wie sie nur in der sozialistischen Gesellschaft gegeben ist, daß Eltern und Schule gleiche Interessen verfolgen, die auf der objektiven Übereinstimmung der grundlegenden Interessen des einzelnen mit denen der Gesellschaft beruhen.“

Die Wahlen der Elternaktive von September bis zu den Herbstferien und die Wahl der Elternbeiräte von Ende Oktober bis Mitte Dezember 1981 sowie die Wahlen der Elternaktive in den

Kindergärten von Oktober bis Dezember 1981 dienen dazu, das vertrauensvolle Zusammenwirken der Pädagogen mit den Eltern und mit den anderen gesellschaftlichen Kräften weiter zu vertiefen. Sie sind Anlaß, in allen Schulen und Klassen mit den Eltern das Gespräch darüber zu führen, wie die vom X. Parteitag der SED beschlossenen schulpolitischen Aufgaben konkret verwirklicht werden sollen.

Daraus leitet sich für die Genossen Elternvertreter ab, darauf Einfluß zu nehmen, daß mit der Einschätzung der Ergebnisse der politischen und pädagogischen Arbeit im Berichtszeitraum zugleich die Aufgaben und Vorhaben für das neue Schuljahr zur Diskussion gestellt werden. Wichtige Themen sind im Zusammenhang damit, wie in allen Klassen eine Atmosphäre intensiven und schöpferischen Lernens entwickelt wird, wie Ordnung, Sauberkeit und Disziplin verbessert werden, wie das Zusammenwirken von Schule und Betrieb noch wirkungsvoller gestaltet und wie die außerunterrichtliche Tätigkeit, das Leben in den FDJ- und Pionierkollektiven entsprechend den Beschlüssen des XI. Parlaments der FDJ und der Schuljahresaufträge der Freien Deutschen Jugend erzieherisch wertvoll organisiert werden können.

Gleichzeitig geht es in der Aussprache auch um die spezifischen Probleme der einzelnen Klassenstufen. In den unteren Klassen ist das zum Beispiel die Erziehung und Betreuung im Hort. In den 8. Klassen geht es unter anderem um die

Leserbriefe

Besonders wirkt die Kraft des Beispiels

Die bevorstehende Halmfrucht-ernte 1981 wird sichtbarer Ausdruck dafür sein, wie wir Genossen es verstanden haben, uns auf die 80er Jahre einzustellen. Deshalb ist die Arbeit in den Emtekollektiven für alle Genossenschaftsbauern und Beschäftigten, aber insbesondere für alle Kommunisten der LPG (P) Kalbsrieth im Kreis Artern ein entscheidender Abschnitt bei der Verwirklichung der Parteitagebschlüsse. Vor uns steht die Aufgabe, die Getreideernte 1981 in

kürzester Zeit, bei höchster Qualität und geringsten Verlusten, mit möglichst geringem Aufwand zu bewältigen und die abgemeteten Flächen für die neue Saat vorzubereiten. Eine der entscheidendsten Aufgaben jeder Parteileitung ist die politisch-ideologische Arbeit mit allen an der Ernte beteiligten Kollektiven.

In der LPG (P) Kalbsrieth hat es sich seit Jahren bewährt, in Vorbereitung und Durchführung der Getreideernte zeitweilige Partei-

gruppen im Mährdrusch-Komplex, in der Preßgut- und Häcksellinie wie auch in der Brigade „Schwere Technik“ zu bilden. Sie werden durch das Sekretariat der Kreisleitung der SED bestätigt und angeleitet. Die Parteigruppen sind der Kern des jeweiligen Arbeitskollektivs, sind auch Inspiratoren des sozialistischen Wettbewerbs während der Erntekampagne. Sie werden ihrer Verantwortung nur gerecht, wenn deren Mitglieder über eine klare politische Position verfügen und solide Kenntnisse und Erfahrungen beim Umgang mit der modernen Technik haben. Denn in er-